

4. Bibliographie der Schriften

Der Vorschmack des ewigen Lebens / In einer Predigt Über das Evangelium Matth.XVII, v.1==9. am 6.Sonntag nach Epiphan. Anno 1698. In der ...

Francke, August Hermann

Halle, 1699

Eingang.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

trat zu ihnen/ rührete sie an/
und sprach ; Stehet auff
und fürchtet euch nicht. Da
sie aber ihre Augen auffhü-
ben/ sahen sie niemand/ denn
JESUM alleine. Und da sie
vom Berge herabgiengen/
gebot ihnen JESUS und
sprach : Ihr sollt dieß Ge-
sicht niemand sagen/ biß des
Menschen Sohn von den
Todten auferstanden ist.

Singang.

Ich will schauen dein Antlitz
in Gerechtigkeit ; Ich will
lalt werden / wenn ich erwache
nach deinem Bilde. Also/ Geliebte
in Christo JESU/ sprach David im
XVII.

XVII. Psalm / v. 15. Er unterscheidet daselbst seine und anderer Gläubigen Glückseligkeit von der Lust der Welt-Kinder / die ihr Theil in diesem Leben dahin haben : Da hingegen die Kinder Gottes mehr von Creutz und Trübsal zusagen wissen : Darumb / will er sagen / weß soll denn ich mich trösten ? Ich aber / spricht er / will schauen dein Angesicht in Gerechtigkeit ; ich will satt werden / wenn ich erwache nach deinem Bilde. Es lautet eigentlich ; Wenn dein Bild erwaschet. Was meynet er dadurch ? Er will so viel sagen : weil das Ebenbild Gottes durch den Sünden-Fall im Menschen verblichen / ja verlohren ist / so kann daher der Mensch / so lang er in solchem Fall liegt / und nicht wieder auffgerichtet wird / seine Ruhe in keinem Dinge haben ; sein Herz kann alles dessen / was er auch nur in dieser Welt suchet / nicht satt wer-

werden. Wenn aber das Bild
 Gottes / zu welchem er anfänglich
 erschaffen war / wieder in ihm auf-
 wachet / das ist; wenn er nun wieder
 umb erleuchtet wird durch den Hei-
 ligen Geist / daß er die Klarheit des
 HErrn Jesu Christi erkennen ler-
 net; wenn sein Herz und seine See-
 le wieder erneuert wird zu einer
 wahrhafftigen Liebe gegen den
 HErrn seinen GOTT; wenn ihm
 seine Augen gleichsam wieder auf-
 gehen / daß er siehet / in was für ei-
 nem elenden Zustand er die ganze
 Zeit seines Lebens gestanden / und
 wie er des rechten Weeges verfeh-
 let / nun aber die rechte wahre See-
 ligkeit in CHRISTO findet: Da
 erquicket er sich / da erfähret er / wie
 freundlich und gütig unser GOTT
 sey. So ist demnach auch aus dies-
 sen Worten zusehen / wie der
 Mensch in diesem Leben in gewisser
 Maasse / eine wahrhafftige Seelig-
 keit / eine wahrhafftige Sättigung
 sei:

seiner Seelen finden könne / aber
nicht in dem Unflat der Welt / son-
dern alsdann / wenn er von der Welt
bekehret ist zu GOTT / und von der
Finsterniß der todten Wercke zu
dem Licht der Lebendigen. Da
heißtes denn : Wer von diesem
Wasser trincket / den wird nim-
mer dürsten / und wer von die-
sem Brodt des Lebens isset / den
wird nicht mehr / nemlich nach ir-
gend einer andern zeitlichen und ver-
gänglichen Freude hungern. In-
zwischen leugnen wir auch nicht / daß
gleichwie das Ebenbild GOTTES in
der Auferstehung von den Todten
völlig in seiner grossen Klarheit /
welche die völlige Seeligkeit in sich
begreiffet / erwachet / alsdenn auch
die völlige und unbeschreibliche
Sättigung erfolgen soll. So kön-
nen dennoch die Gläubigen auch
hier noch erkennen / daß GOTT sie
schon in diesem Leben so reichlich see-
gnet /

gnet / in dem er ihnen bereits etwas
erfahren läßt / wie er die Seinen mit
Wollust / als mit einem Strom
träncke / und daraus schliessen / wie
herrlich es sey / was dort noch folgen
soll / da sie werden völlig satt wer-
den / wenn das Ebenbild Gottes in
ihnen erwachen wird. Es ist nehme-
lich in diesem Leben von GOTT
dem HERRN den Seinigen ein Vor-
schmack des ewigen Lebens verheiß-
sen; dorten aber nicht allein ein
bloßes kosten / sondern alle Fülle /
aller Reichthum / alle Sättigung /
und alle Gnüge : Hier muß es mit
Creutz / Leiden und Betrübniß ab-
gewechselt werden ; dort aber ohne
Wechsel / ohne Veränderung / ohne
Verdruß und ohne Eckel / also daß
der Mensch in alle Ewigkeit die Süß-
sigkeit und Freundlichkeit schmecket /
und darnach derselben nicht über-
drüssig werden mag / sondern jemehr
er derselben hat / je mehr er davon
gesättiget wird. So grosse Gnade
und

und Barmherzigkeit es aber von
unserm GOTT ist / daß er uns in dies-
ser Zeit einen Vorschmack des ewi-
gen Lebens giebt : So dürfen wir
doch gewißlich nicht gedencen / daß
GOTT der HERR nur Einige ausge-
lesen habe / denen Er diese Gnade
wolle wiederfahren lassen ; andere
aber / ob sie auch gleich sich darnach
sehneten / und GOTT umb solche
seine Gaben anruffeten / könten dar-
zu nicht gelangen. In seiner Maas
erfähret dieses ein jeder Gläubiger /
und ist traurig zu den Gütern des
Neuen Testaments dieses mit zu-
zählen / daß keiner / der sich von Her-
zen zu JESU CHRISTO der lebens-
digen Quelle wendet / ausgeschlos-
sen ist einen Vorschmack des ewi-
gen Lebens zu erfahren. Es lieget
gewiß nur bloß und alleine an uns ;
und ist unser grosse Unvorsichtigkeit /
Unbedachtsamkeit / Thorheit und
Nachlässigkeit schuld / wenn wir
nicht

nicht auch den Vorschmack des ewigen Lebens genießen und theilhaftig werden. Wir wollen demnach aus unserm jezt verlesenen Evangelio mit mehrern betrachten

Den Vorschmack des ewigen Lebens.

Da wir erstlich werden zu bedencken haben;

I. Wer diesen Vorschmack des ewigen Lebens zu gewarten habe.

II. Worinnen derselbe bestehe.

III. Wie man denselben gebrauchen solle.

Bebet.

Ach Herr Jesu Christe!
Wer ist würdig hiervon etwas

was zureden? Ja wer ist auch
würdig hiervon etwas zuverstehen?
du allein hast Worte des ewigen
Lebens / und die du würdig machest /
die erfahrens / daß du habest Worte
des ewigen Lebens. So mache uns
denn nun würdig durch dein Blut /
und gieb du selbst die Worte / die von
dieser Sache sollen geredet werden /
daß es zum Hehl der Seelen
reichen kann. Erfülle alles Wohlgefallen
deines Vaters: denn das ist deine
Speise / daß du thust den Willen
deines Vaters / daß niemand verlohren
werde / sondern daß sie alle zur
Erkenntniß der Wahrheit kommen.
So erfülle nun deine Worte /
daß du auch uns die Worte des
ewigen Lebens gebest / und kräftig
werden laßest in

in unsern Seelen; auffdaß auch
wir / die wir dieses hören / solches
nicht mögen gering achten / und
in den Wind schlagen; sondern
theuer und werth halten / dich
zusuchen und deinen Willen zu-
thun / dich zu bitten / daß du uns
kosten lasset aus der lebendigen
Quelle den Vorschmack des ewi-
gen Lebens / auff daß wir da-
durch entzündet werden in rei-
ner Liebe dir anzuhängen / und
dir zu dienen mit reinem Herzen
ewiglich!

Abhandlung.

Das erste Stück.

Wenn denn nun / Geliebte in
Christo IESU / ersüßlich
wird zu erwegen seyn /
wer den Vorschmack des ewigen
Lebens